

KURZ NOTIERT

27 Mannschaften weniger

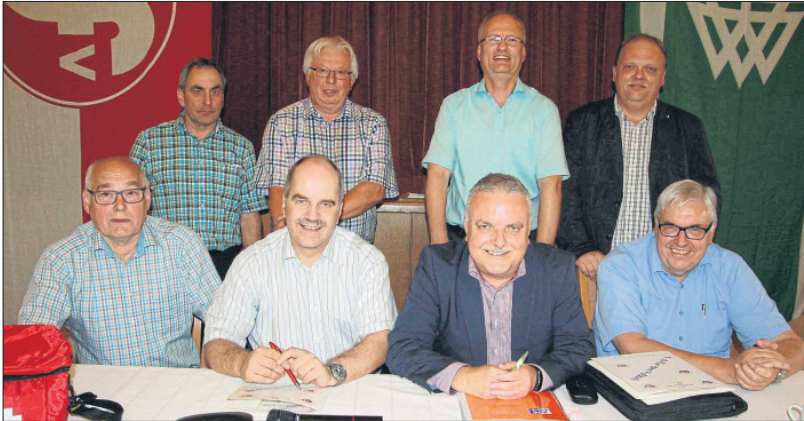
SUDWALDE • Im Vergleich zur Vorsaison gehen in der kommenden Serie voraussichtlich 27 Mannschaften weniger im Seniorenbereich an den Start. „Dies nur mit dem demografischen Wandel zu erklären, ist zu einfach“, urteilte Kreisvorsitzender Andreas Henze: „Jeder Verein, der einen Rückgang zu verzeichnen hat, sollte sich selbst hinterfragen, woran das liegen könnte.“ Bei den Männern sind aktuell 133 Elfer- und 19 Siebener-Teams gemeldet, bei den Frauen 17 Elfer-Mannschaften. Die Alten Herren kicken mit 22 Elfer- und neun Siebener-Mannschaften, die U40-Fußballer nur noch mit Siebener-Teams (insgesamt 32). Bei den U50-Fußballern beläuft sich die Zahl auf 20 Meldungen. • ck

Ein Geschenk für die Gesundheit

SUDWALDE • Der Fußballkreis Diepholz gab am Samstagmittag etwas an die Vereine zurück: Die gemäß der Satzung zwingend zu erhebenden Gebühren für Trikot-Werbung wollte der Verband keinesfalls einstreichen, sondern er schaffte dafür kurzerhand gut gefüllte Sanitäts-Taschen im Wert von 70 Euro an, die jede Sportmannschaft bestens brauchen kann. Da griffen die Club-Delegierten am Ende des Kreistags gerne zu. • ck

Mädchen kicken mit Kreis Nienburg

SUDWALDE • Bei der Planung der kommenden Saison auf Jugendebene nahm der fünftägige gemeinsame Spielbetrieb mit dem Kreis Nienburg im Juniorinnenbereich den größten Raum ein. „Daraus ergeben sich für die Mannschaften maximale Entfernungen von Ende 60, Anfang 70 Kilometern“, schilderte der zuständige Staffelleiter Björn Kohróde: „Das haben wir teilweise jetzt schon bei uns im Kreis.“ • ck



Heiter weiter in bisheriger Besetzung für den Fußballkreis Diepholz: Vorsitzender Andreas Henze (vorn, 2. von links) wurde ebenso einstimmig wiedergewählt wie seine Stellvertreter Heinz Dumke (links) und Peter Miklis (vorn, 2. von rechts), Spielausschuss-Chef Michael Steen (vorn rechts) sowie Kreisschiedsrichter-Obmann Werner Bollow, Schatzmeister Gerhard Dieckhoff, Sportgerichts-Vorsitzender Marcel Thalmann und Jugendausschuss-Chef Stephan Meyer (stehend v. r.). • Foto: Krüger

Andreas Henzes klare Kante

Fußball-Kreisboss sieht manche DFB-Pläne, Futsal und Verbote kritisch / Ehrungen

SUDWALDE • Einem routinierten Schiedsrichter wie Andreas Henze hätte dieser Anblick Unbehagen bereiten können: 72 Gelbe Karten reckten sich dem Vorsitzenden des Fußballkreises Diepholz am Samstagmittag im Sudwalder Gasthaus Stühning entgegen. Doch es handelte sich um gelbe Stimmzettel während des Fußball-Kreistags, mit der die Delegierten von 64 Vereinen (zwei glänzten durch Abwesenheit) den Kreisvorsitzenden für weitere drei Jahre im Amt bestätigten; weitere acht Stimmen kamen von seinen wenig später ebenfalls einstimmig wiedergewählten Vorstandskollegen. Henze dankte für den Vertrauensbeweis und sicherte weiter maximalen Einsatz zum Wohle der Clubs zu: „Wenn es möglich ist, werden wir eure Wünsche immer berücksichtigen.“

Arbeit an der Basis und für die Basis also, die sich manchmal allerdings nicht einfach gestalten, wie der Mann vom TSV Bassum zugab: Denn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und der Niedersächsische Fußball-Verband (NFV) „dürfen uns nicht zu sehr reglementieren“, wünschte sich der Kreis-Boss. Als Beispiel



Uwe Aukthun, Maurice Krüger und Dominik Schütte (vorn von links) wurden beim Fußball-Kreistag geehrt. Dazu gratulierten Peter Miklis, Andreas Henze (von links), Heinz Dumke (rechts) und Gerhard Dieckhoff vom Kreisvorstand. • Foto: Krüger

nannte er „hochgelobte Masterpläne und neue Sportarten wie Futsal und Beachsoccer, die unter dem Dach des DFB vereint werden. Leider wurde dabei nicht immer beachtet, was die Vereine wollen“, monierte Henze: „Plötzlich wird Hallenfußball als offizieller Wettbewerb verboten, die Kreise sind gezwungen, das umzusetzen – so kann dann der Spaß auf der Strecke bleiben.“ Hier versand er manchmal den Teamgeist zwischen oben und unten: „Der Einzelne ist nur ein Teil

des Ganzen. Nur gemeinsam können wir Erfolg haben.“ Als bestes Beispiel diene die sagenhafte Saison des TuS Sulingen, die Henze und Bezirksvorsitzender August-Wilhelm Winsmann als einer der vielen Ehrengäste hervorhoben. So habe der TuS nicht nur die Landesliga-Meisterschaft gefeiert, sondern auch das Double – durch den Gewinn des Bezirkspokals. „Es ist auch der einzige Club, der es meiner Meinung nach geschafft hat, den Bezirkspokal zu vereidigen“, erinnerte

Winsmann an den Coup von 2016. „Schade nur, das Sulingen die Pokal jetzt nicht nochmal vereidigen kann“, ergänzte Henze – denn die Mannschaft von Trainer Maarten Schops startete ja jetzt im Niedersachsenpokal.

Der Verein stand auch im Mittelpunkt der persönlichen Ehrungen. Mit der silbernen Ehrennadel des Fußballkreises zeichnete Henze Maurice Krüger für dessen mehrjährige Tätigkeit als Mädchen- und Frauentrainer aus. Die goldene Ehrennadel ging an Uwe Aukthun, beim TuS Sulingen lange Koordinator im Frauenbereich und als Vorstandsmitglied aktiv.

Einen Fairplay-Preis nahm Dominik Schütte für den SV Marhorst in Empfang – stellvertretend für die A- und B-Junioren: Kurioserweise am selben Tag des 13. Mai hatten beide Teams einen Gegner in Unterzahl zu Gast – also entschieden A-Jugend-Coach Bernhard Bavendiek und B-Jugend-Übungsleiter Stefan Schwarze, ihre Mannschaften ebenfalls zu reduzieren. Ein weiterer Fairness-Preis ging an Florian Hammer von AS United II. • ck

Marcus Peters leitet Lehrausschuss

Unkompliziert gingen die Wahlen zum Kreisvorstand und weiteren Funktionsträgern im Fußballkreis über die Bühne. Denn die meisten Amtsähnlichen stellten sich für weitere drei Jahre zur Wiederwahl. Ihre Aufgabe als Schriftführer gab allerdings Anja Hartmann ab, weil sie sich voll auf ihren stellvertretenden Vorsitz im Ausschuss für Qualifizierung konzentrieren und den neuen „Chef“ Marcus Peters unterstützen will. Der übernimmt die Aufgaben des bisherigen Lehrausschuss-Vorsitzenden Kim Neubert, der inzwischen hauptberuflich beim Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) als Referent arbeitet.

Wiederwahlen: Vorsitzender: Andreas Henze; stellvertretende Vorsitzende: Heinz Dumke und Peter Miklis; Schatzmeister: Gerhard Dieckhoff; Spielausschuss: Vorsitzender: Michael Steen; Beisitzer im Spielausschuss: Harald Tecklenburg, Michael Preuß, Peter Schmitz, Ralf Segelhorst; Jugendausschuss: Vorsitzender: Stephan Meyer; Beisitzer: Karsten Dökel, Daniela Müller, Stephan Bischoff, Wolfgang Rohlfis; Sportgericht: Marcel Thalmann; Beisitzer: Karsten Rode, Achim Warke, Henning Eils, Norbert Brunthorst, Friedhelm Drieling, Helmut Martens, Friedhelm Weghorst; Schiedsrichterausschuss: Vorsitzender: Werner Bollow; stellvertretender Vorsitzender und Lehrtutor: Jan-Eike Ehlers; Beisitzer und Ansetzer: Thomas Meyer.

Ausschuss für Qualifizierung: Anja Hartmann als stellvertretende Vorsitzende und Kreistrainerin sowie die Beisitzer und Kreistrainerin Michaela Pape und Detlev Skirde. Ehrengemalbeauftragter: Dieter Plagemeyer.

Neuwahlen: Marcus Peters als Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung (für Kim Neubert); Ralf Segelhorst für Margreth Preuß als Beisitzer im Spielausschuss; Verena Plate als Beisitzerin und Ansetzerin im Schiedsrichter-Ausschuss (für Friede Ehler), Björn Schröder als Beisitzer und Beauftragter für Schiedsrichterinnen (für Verena Plate); Svenja Exner als Beisitzerin und Lehrtutorin im Ausschuss für Qualifizierung; Cord Krüger als Schriftführer (für Anja Hartmann).

Berufen durch den Vorstand: Spielausschuss: Sonja Hahn, Johanna Mügge, Wolfgang Jackich, Fritz Bünte; Jugendausschuss: Björn Kohróde, Henri Voß, Dennis Hammer, Bianca Steimke; Schiedsrichterausschuss: Moritz Borchardt, Friede Ehler, Gerrit Killig, Andreas Rinn, Pascal Rinn und Kevin Siebe als Beisitzer; Kay Sbresny als Referent für Schulfußball; Marcus Peters als Beauftragter für Talentförderung (für Karl-Heinz Nörenberg); Jasmina Hartmann, Wilim Schenk und Oliver Bötsche als Kreistrainer; Maximilian Meyer als Mitarbeiter im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. • ck

IM BLICKPUNKT

Mehrheit votiert gegen weniger Absteiger

Twistringer Antrag zu 1. Kreisklasse abgelehnt

SUDWALDE • Mehr Änderungs-wünsche als in den Jahren zuvor: Vier verschiedene Anträge hatten die Vereine im Vorfeld des Kreistags gestellt – aber nur einer kam zur Abstimmung. Der Vorstand lehnte den Wunsch des TuS Sudweyhe ab, die U40-Altliga mit Neuner-Mannschaften spielen zu dürfen. „Sowohl

nisse zu integrieren“, erläuterte Henze: „Und eine Erweiterung auf drei Vereine würde nicht für mehr Mannschaften sorgen.“

Die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst wollte eine Zulassung von bis zu zwei Mannschaften desselben Vereins auch in der 1. Kreisklasse erreichen. Henze erklärte das „Nein“ damit, dass es sich bei dieser Staffelleiter schon um eine Leistungsstufe handele: „Eine Häufung von Mannschaften eines Vereins in einer Liga könnte zu Wettbewerbsverzerrungen führen.“ Immerhin zur Abstimmung kam der Antrag des SC Twistringer auf Reduzierung der Regelabsteiger aus der 1. Kreisklasse – auf drei statt bisher vier. Denn diese Liga sei die einzige auf Kreisebene, bei der so viele Mannschaften runter müssten, argumentierte der SCT. „Wir wollen diesen Antrag hier zur Diskussion stellen, weil die bisherige Regelung von vier Absteigern damals mit Einführung der eingeleigten 1. Kreisklasse auch so bei einem Kreistag beschlossen worden war“, schilderte Henze. Das Votum fiel aus Twistringer Sicht allerdings negativ aus – mit 155 Nein- zu 104 Ja-Stimmen. • ck



Andreas Henze • Foto: Krüger

der Spielausschuss als auch die überwiegende Mehrheit der betroffenen Vereine waren dagegen“, begründete Kreisvorsitzender Andreas Henze.

Zudem lehnte der Spielausschuss den Antrag des TV Neuenkirchen ab, der in der 5. Kreisklasse eine Spielgemeinschaft aus drei Vereinen wollte – wie im Altherren- und Altliga-Bereich. „Es gibt die Möglichkeit, die Aktiven durch Gastspielerlaub-

Jugend-Chef Meyer stolz auf die „Spitzen“ im Team

„Die Junioren sind unsere Sturmreihe“ / Wiederwahl der Führungsriege / Kritik am Streben nach Erfolg um jeden Preis

SUDWALDE • Das ging schnell: Einstimmig erteilten die Delegierten des Fußball-Kreisjugendtags im Sudwalder Gasthaus Stühning dem Jugendausschuss-Vorsitzenden Stephan Meyer aus Rehden und seinen Führungsriege das Vertrauen – und wählten ihn samt seinen Beisitzern für weitere drei Jahre wieder. Neu dabei ist unter dem vom Vorstand bestimmten Staffelleitern nur Bianca Steimke vom SV Staffhorst. „Ich danke euch und freue mich darauf, eure Flexibilität nun weiter strapazieren zu dürfen“, rief Meyer schmunzelnd seinen Wählern zu.



Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze zeichnete zu Beginn des Kreisjugendtags Sascha Knake und Jörg Petersen (beide vom FC AS Hachatal) sowie Lessens Dominik Wilker (v. l.). mit der silbernen Ehrennadel des Fußballkreises Diepholz aus. • Foto: Krüger

Clubs. „Unsere Sturmreihe“ seien aber die jungen Aktiven selbst – die Junioren und Junioreninnen. „Sie weitern mit Freude und Spaß den Ball hinterher und sind die Zukunft für den Fußball!“ Weniger erfreut zeigte sich der Rechner über die doch stattliche Zahl der zurückgezogenen Mannschaften, des Nichtantretens und der Ummeldungen. Ebenfalls zu denken gaben ihm manch stetige Bestrebungen um das Optimum mit legalen, aber teils fragwürdigen Mitteln: „Heute geht es zu oft um Geld und Erfolg – und wenn der Erfolg ausbleibt, wird sich schon der richtige Paragraph finden. Regeln sind da – aber müssen

wir sie immer schon bei den Kleinsten anwenden“, fragte Meyer mit Blick auf verweigte Freigaben für Nachwuchs-Kicker. Mit einigen Mannschaften hatten die Unparteiischen dagegen wenig Ärger – allen voran den Siegern in der Wertung des Fair-Play-Cups. Bei den A-Junioren erbt Meyer die JSG Nordwohldede, die in den 21 Partien der Kreisliga samt Meisterrunde und Kreismeisterschafts-Endspiel mit nur 17 Gelben Karten auskam. Das ergab einen Quotienten von 0,8. Doch es ging noch besser, wie die B-Junioren des SV Marhorst als fairstes U17-Team (Quotient von 0,5), die B-Jugend des TuS St.



Stephan Meyer (3. v. l.) bleibt Vorsitzender des Jugendausschusses. Ihm zur Seite stehen auch ebenfalls einstimmigen Wiederwahlen weiter Henri Voß, Wolfgang Rohlfis (v. l.), Stephan Bischoff, Daniela Müller, Karsten Dökel und Björn Kohróde (v. r.). • Foto: Krüger

Hilfe-Heede als vorbildlichste U16-Mannschaft (0,25) und die C-Jugend der JSG Schwarze bei den U15-Kickern (0,16) bewiesen. Alle diese tadellosen Fußballer kamen aber nicht an den Fabel-Wert der U14 von der JSG Stühr heran, deren Akteure in 20 Kreisliga- und Meisterrundenpartien nicht eine Verwarnung kassierten und so mit einem Quotienten von 0,0 dastanden. Bassum und Stühr konnten die Auszeichnung mit Ball, Urkunde und 150-Euro-Scheck für die Mannschaftskasse allerdings nicht entgegennehmen, weil keiner ihrer Delegierten den Weg zur Tagung fand. Dafür freute sich der Kreis-

vorsitzende Andreas Henze über die Anwesenheit von drei engagierten Funktionsträgern, die er mit der silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Diepholz auszeichnen durfte: Sascha Knake erhielt sie für lange Jahre als Trainer im E- bis G-Jugend-Bereich und Organisator des inzwischen etablierten Hachatal-Cups. Sein Vereinskollege Jörg Petersen bekam ebenfalls „Silber“, weil er seit 1984 beim damaligen TuS Sudwalde und später im FC verschiedene Funktionen ausübte. Dominik Wilker vom SV Lessen freute sich über dieselbe Auszeichnung für seinen Einsatz als Jugendleiter und Spielwart. • ck

STIMMEN

„Sollte jemand Interesse an detaillierten Zahlen haben: In meinem Kofferraum liegen die Abschlüsse der letzten Jahre. Die zeige ich jedem gern – aber erst nach Ende der Sitzung.“ Kreisratschreiber Gerhard Dieckhoff in seinem gestrafften Kassenbericht.

„Ich kann jeden nur warnen, dieses Amt anzunehmen: Man wird von einer Masse an Unterlagen erschlagen, die inhaltlich aber super und sauber geführt sind.“ Kassenprüfer Ulrich Steinbeck war froh, dass seine Amtszeit endete. Seiner kurz darauf gestellten Antrag auf Entlastung von Schatzmeister Dieckhoff und des Vorstands nahmen die Delegierten einstimmig an.

„Ich vermisste immer noch die Frauen in eurem Vorstand.“ Die stellvertretende Kreissportbund-Vorsitzende Inge Schmidt-Grabia erinnerte an die Frauenquote.

„Meine Frau ist Geschäftsführerin in einem kleinen DRK-Ortsverband. Wenn ich die nach einer Sitzung frage, wie viele Männer da waren, sagt sie: ‚Kein einziger!‘“ Fußball-Bezirksvorsitzender August-Wilhelm Winsmann als Hinweis, dass es auch keine Männerquote gibt.